



Datum: 15.04.2011

Source: <http://www.kwsuspension.de>

Titel: **Neue Saison- neue Rennserie- neues Auto- neues Glück**

Gestartet wird bei der neuen Blancpain Endurance Series. In der neu geschaffenen Serie wird jeweils ein Rennen über drei Stunden ausgetragen. Zugelassen sind GT3 und GT4 Fahrzeuge. Gentle Swiss Racing setzt neben dem bekannten Aston Martin GT4 auch erstmals den MaseratiGT4 ein.

Eine weitere Premiere ist ein rein schweizerisches Fahrerteam beim Einsatz von zwei Rennwagen. Auf dem Aston Martin starten: Lorenz Frey, Fredy Barth und Rolf Maritz. Neue Gesichter gibt es im neuen Maserati. Die jungen Schweizer Talente Andrina Gugger und **Devis Schwägli** werden in dem Italiener ihr Talent unter Beweis stellen.

Bereits am Donnerstag um vier Uhr in der Früh hat sich der Truck von Gentle Swiss Racing in Richtung italienische Grenze aufgemacht. Bepackt mit sämtlichem Equipment für das erste Rennen der Saison. Und nicht nur in der Saison. Zum ersten Mal überhaupt springt am kommenden Sonntag die Startampel in der neuen Blancpain Endurance Series auf grün. Die Rennserie ist ein Art Nachfolger der letztjährigen GT4-Europameisterschaft und wird jeweils über ein Drei-Stunden-Rennen ausgetragen.

"Für uns eine optimale Rennserie. Die Rennen über drei Stunden kommen den Fahrzeugen sehr entgegen, da sie eindeutig für die Langstrecke ausgelegt sind. Außerdem wollten wir uns nicht nur auf die Nordschleife festlegen", freut sich Teamchef Markus Steil auf die europäische Rennserie. Mit besonderer Freude und Spannung wird der erste Rennauftritt des neuen Maserati GT4 erwartet. In ersten Tests hat sich herausgestellt, dass der freche Italiener große Ambitionen hat und durchaus mit einem Scheinwerfer auf den Klassensieg schaut. Auch die beiden jungen Fahrer Devis Schwägli und Andrina Gugger haben in den Tests bewiesen, dass Sie das Potential dafür haben. Wir sind gespannt, wie sich das neue Team beim ersten Rennen einspielen wird und wie weit das Trio nach vorne fahren kann.

Bekannte Gesichter hingegen im Aston Martin. Der junge Züricher Lorenz Frey konnte im letzten Jahr bereits Erfahrungen auf seinem kommenden Arbeitsgerät in der VLN sammeln und fuhr, auch dort gemeinsam mit Fredy Barth, auf einen Podestplatz. Ergänzt wird das Team durch den erfahrenen Rolf Maritz. Auch der Aston Martin wird in der GT4-Klasse ein Wörtchen um den Klassensieg mitreden und so bleibt sogar die Hoffnung mit beiden Autos unter den TOP 5 zu landen. Aber dazu gehört bekanntlich nicht nur ein gutes Auto und eine hervorragende Fahrercrew, sondern auch das entsprechende Glück.